

PRESSE

INFORMATION



Tag der Apotheke am 05. Juni 2014 Apothekenkampagne zu Wechselwirkungen mit Lebensmitteln

Mainz, 4. Juni 2014 – Mehr als die Hälfte der Bürger in Rheinland-Pfalz hat nach eigenen Angaben in den letzten drei Monaten rezeptfreie oder/und verschreibungspflichtige Medikamente eingenommen. Aber nur 53 % aller Rheinland-Pfälzer haben sich vor der Einnahme eines Medikaments schon einmal gezielt über mögliche Wechselwirkungen informiert. „Wir vermuten, dass wesentlich mehr Patienten von potentiellen Wechselwirkungen betroffen sind. Deshalb nehmen wir den ‚Tag der Apotheke‘ zum Anlass unter dem Motto ‚Sicher is(s)t sicher‘ über Wechselwirkungen zwischen Medikamenten und Lebensmitteln zu informieren“, erläutert Dr. Andreas Kiefer, Präsident der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz.

Etwa jeder achte Rheinland-Pfälzer muss nach eigenen Angaben auf Wechselwirkungen zwischen seinen regelmäßig benötigten Medikamenten und Lebensmitteln achten. Zu diesen Ergebnissen kommt eine für Rheinland-Pfalz repräsentative Umfrage von TNS EMNID im Auftrag der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände.

Kiefer: „Wer regelmäßig Medikamente einnimmt, sollte in der Apotheke nach möglichen Wechselwirkungen fragen und wie sie umschifft werden können.“

Die Kampagne zielt besonders auf den Einfluss von Milch, grünem Gemüse, Lakritze, Grapefruit, Goji-Beeren und länger gelagerten, eiweißreichen Lebensmitteln wie Salami sowie von Alkohol und Rauchen ab. Im Beratungsgespräch informieren die Apotheker über weitere, individuell relevante Wechselwirkungen.

Zwei Beispiele für Wechselwirkungen zwischen Medikamenten und Lebensmitteln:

- 44 % der Rheinland-Pfälzer geben an, in der vergangenen Woche Alkohol getrunken zu haben. Alkohol verändert zum Beispiel die Wirkung von Psychopharmaka oder Schlafmitteln. Bei einigen Medikamenten sollten Patienten komplett auf Alkohol verzichten, bei anderen ist ein moderater Alkoholkonsum akzeptabel.
- Fast jeder Befragte konsumiert regelmäßig Milch oder Milchprodukte – von Wechselwirkungen mit Milch haben 63 % der Rheinland-Pfälzer schon einmal gehört. Das in der Milch enthaltene Kalzium kann die Wirkung einiger Antibiotika oder von Medikamenten gegen Knochenschwund beeinträchtigen. Ein zeitlicher Abstand zwischen dem Konsum von Milchprodukten und der Medikamenteneinnahme verhindert die Wechselwirkung.

Diese Pressemitteilung und weitere Informationen unter www.lak-rlp.de
Kontakt: Ursula Kreis oder Joachim Thoss, Tel.: 06131/27012-16 oder -14

Landesapothekerkammer
Rheinland-Pfalz
Am Gautor 15
55131 Mainz
Tel.: 06131-270120
Fax: 06131-2701231
geschaeftsstelle@lak-rlp.de
www.lak-rlp.de